

PHILOSOPHISCHE FAKULTÄT

der Georg–August–Universität Göttingen

— Dekanat —



Philosophische Fakultät • Universität Göttingen
Humboldtallee 17 • D-37073 Göttingen

An

- die Mitglieder des Fakultätsrates der Philosophischen Fakultät
- die Gleichstellungsbeauftragte der Philosophischen Fakultät
- die Kondekanin der Philosophischen Fakultät
- den Studiendekan der Philosophischen Fakultät

nachrichtlich: an die stellvertretenden Mitglieder des Fakultätsrates

Göttingen, den 25.06.08

**Protokoll der Sitzung des Fakultätsrates
vom Mittwoch, 28. Mai 2008, 14:15 Uhr
im Sitzungszimmer des Dekanats, Humboldtallee 17,**

Öffentlicher Teil:

Beginn: 14:15 Uhr
Ende: 16:50 Uhr

Anwesend:

Dekan:	Prof. Holtus
Kondekanin:	Prof. Florack
Studiendekan:	Prof. Webelhuth
Hochschullehrergruppe:	Bendix Habermas Kelleter Meier (bis 15:25 Uhr) Moers Winko
Mitarbeitergruppe:	Boatin Dr. Fabiani
Studierendengruppe:	Kunkel (bis 17 Uhr) Schmidt
MTV-Gruppe:	Kausch Strüber
DLZ-Leiterin:	Kreitz
Fakultätsreferentin/Protokollführung:	Schubert
Studiengangskoordinatorin:	Dr. Winter
Entschuldigt:	Prof. Nesselrath, Prof. Oberlies

TOP 1) Feststellung der Tagesordnung

Der Dekan stellt die Beschlussfähigkeit des Gremiums fest und bittet um folgende Ergänzung: Aufnahme eines neuen TOP 14 „Kooperationsvereinbarung mit der Lomonosov-Universität Moskau“ mit Prof. Freise als Gast.
„Verschiedenes“ wird TOP 15

Die so ergänzte Tagesordnung wird einstimmig angenommen.

TOP 2) Genehmigung des Protokolls der Sitzung vom 30.04.08 und vom 07.05.08

Im Protokoll vom 07. Mai ist in der Anwesenheitsliste Herr Dr. Kindt (Mitarbeitergruppe) nachzutragen. Bei 3 Enthaltungen wird das Protokoll der Sitzung vom 07. Mai 08 genehmigt.

Das Protokoll der Sitzung vom 30. April 08 wird bei einer Enthaltung genehmigt.

TOP 3) Bestätigung von Eilentscheidungen

Der Dekan hat keine Eilentscheidungen getroffen.

TOP 4) Mitteilungen und Fragen

I. Mitteilungen des Dekans

1. Anfang Juni wird sich das Dekanat erstmals mit dem Präsidium treffen, um das Vorgehen in bezug auf die Zielvereinbarungen Lehre abzustimmen. Den Fächern wird ggf. danach eine erste Anfrage zugehen.
2. Das MWK hat die Mittelbewilligungen für die Heyne-Professuren (Slavistik und Geschichte) und eine weitere Heyne-Juniorprofessur (Geschichte) übersandt. Die Berufungen erfolgen nach der Zustimmung des Stiftungsausschusses im Juni.
3. Das Präsidium hat die W3-Professur für Ostasienwissenschaft freigegeben. Die Ausschreibung erscheint Ende Mai in „Forschung und Lehre“.
4. Ende Mai erscheint in „Forschung und Lehre“ ebenfalls die Ausschreibung für die W2-Professur für Englische Sprache und Literatur des Mittelalters.
5. Die DFG vergibt den **Heinz Maier-Leibnitz-Preis** an Nachwuchswissenschaftlerinnen und -wissenschaftler in Anerkennung für herausragende Leistungen. Er soll die Preisträgerinnen und -träger darin unterstützen, ihre wissenschaftliche Laufbahn weiterzuverfolgen. Die Frist zur Einreichung von Vorschlägen endet am **31. August 2008**. Die Information ist bereits an die Fächer gegangen.
6. Der Präsident gibt ab sofort einen Newsletter heraus.
7. Die Kohleferien zum Jahreswechsel 08/09 wurden auf den Zeitraum 24.12.08-04.01.09 festgelegt.
8. Das Präsidium hat sich wohlwollend über den Entwurf der Philosophischen Fakultät zur Umsetzung des Konzepts „Professionalisierung der Studiendekanate“ geäußert.

II. Mitteilungen der Kondekanin

Die Kondekanin hat keine Mitteilungen.

III. Mitteilungen des Studiendekans

1. Der Ständige Akkreditierungsrat hat am 22.05.08 getagt. Der 2-Fächer-BA und der MA wurden mit Auflagen akkreditiert. Für einige Fächer (Turkologie, Iranistik, Indologie, Griechisch, Latein) wurde die Akkreditierung für 18 Monate ausgesetzt. Gründe dafür waren u.a. zu geringe Kapazität (Iranistik, Latein, Griechisch). Der Master of Education wurde ebenfalls akkreditiert.
2. In Bezug auf den Übergang zum Master scheint es Probleme zu geben: Einige Studierende wurden mit dem Göttinger BA offenbar nicht an anderen Universitäten angenommen. Ein Grund dafür scheint zu sein, dass an diesen Universitäten ein major/minor-Modell, in Göttingen dagegen zwei gleichwertige Fächer existieren. In einem anderen Fall (Berlin) wurden Göttinger Studierende nicht in den Master of Education aufgenommen, weil dort im BA ein höherer Pädagogik-Anteil zu absolvieren ist als in Göttingen. Frau Schmidt schlägt vor, eine Petition zu verfassen.

IV. Mitteilungen und Fragen der Fakultätsratsmitglieder

Wie wird die Aufnahme von BA-Absolventen anderer Universitäten in den Master of Education in Göttingen gehandhabt? –Da der Studiengang nicht federführend von der Philosophischen Fakultät angeboten wird, ist dies nicht bekannt. Das Dekanat sagt Klärung zu.

TOP 5) Beschlussempfehlungen der Struktur- und Haushaltskommission

Vgl. Anlage.

TOP 6) Hilfskraftmittel für Pensionäre und Emeriti

Aufgrund eines Antrages eines ausgeschiedenen Professors auf Hilfskraftmittel hat die SHK grundsätzlich über die Vergabe von Hilfskraftmitteln an Pensionäre und Emeriti beraten.

Aufgrund der derzeitigen neuen Sparrunde sieht sich die SHK nicht in der Lage, Mittel an Pensionäre und Emeriti zu verteilen. Es erscheint auch deshalb schwierig, weil die Mittel für die aktiven Professorinnen und Professoren über LOM vergeben werden und eine Vergabe unter gleichen Bedingungen an die Ehemaligen nicht möglich ist. Hier entstünde eine Ungleichgewichtung.

Die SHK empfiehlt dem Fakultätsrat, den Bedarf trotzdem anzuerkennen und die jeweiligen Einrichtungen zu bitten, im Rahmen ihrer Möglichkeiten zu helfen. Der Fakultätsrat erhebt die Empfehlung einstimmig zum Beschluss.

TOP 7) Vorschläge der SHK zu den Sparauflagen 2008

Die Kondekanin stellt das Ergebnis der Beratungen der SHK vor: Das Präsidium hat der Fakultät als Ergebnis der „Nachbereitung des Budgetgesprächs“ mit Schreiben von März 2008 mitgeteilt, dass die Philosophische Fakultät in den nächsten 8-9 Jahren eine strukturelle Einsparung in Höhe von 200.000 € zu erbringen habe. Ein Vorschlag dafür sei bis Ende Mai 08 vorzulegen. In Betracht zu ziehen seien wissenschaftliche Stellen. Die SHK hat in ihrer Sitzung vom 16.04.08 eine Arbeitsgruppe eingerichtet, die beauftragt wurde, bis zur Sitzung am 14.05.08 einen Vorschlag vorzulegen. Die Hochschullehrergruppe des Fakultätsrates wurde gebeten, ein Mitglied aus ihren Reihen zu benennen, der Fakultätsrat

insgesamt wurde informiert und es wurde ihm die Möglichkeit eröffnet, weitere Mitglieder zu entsenden.

Die AG wurde von der Kondekanin geleitet und bestand aus folgenden Mitgliedern:

Proff. Kelleter, Lipp, Schneider, Steinfath
Frau Dr. Fabiani (Mitarbeitergruppe)
Frau Schaadt (MTV-Gruppe)
Frau Hartwig (Studierendengruppe)

Zuarbeit leisteten Frau Kreitz und Frau Schubert (Dekanat).

Die AG kam an zwei Terminen zusammen (23.04./07.05) und befragte mehrere Einrichtungen der Fakultät über die Folgen der Absenkung/Streichung einer Reihe von in den nächsten Jahren freiwerdenden Stellen.

Die SHK kam nach dem Bericht aus der AG, die unter der Prämisse gearbeitet hat, möglichst keine Professur zu streichen, zu folgendem Ergebnis:

1. Nachlese aus dem Budgetgespräch

Von der vom VP vorgeschlagenen Reserve von 41.000 € zur künftigen Beförderung von Räten/Oberräten empfiehlt die SHK nur 23.000 € (etwa für 1 A15-Spitze und 3 A14-Spitzen oder 2 A15-Spitzen und 2 A14-Spitzen) zu nutzen, so dass **18.000 €** als weiteres Sparpotential verbleiben. Darüber hinaus wird vorgeschlagen, den von der Finanzabteilung vorgeschlagenen Tausch der im Februar zur Streichung angebotenen C1-Stellen gegen (teurere) E13-Stellen umzusetzen, womit weitere **22.600 €** in die Sparsumme eingehen.

2. Empfehlungen der SHK für weitere strukturelle Einsparungen:

1. C2-Hochschuldozentur (SRP): nach Freiwerden 2009 Umwandlung in W1 (ohne Tenure Track, aber fest etabliert), Einsparung **11.000 €**
2. 1/2 WM-Stelle (SRP): nach Freiwerden 2012 Streichung, Einsparung **28.000 €**
Die Empfehlungen zu den Positionen 1 und 2 berücksichtigen die Stellungnahmen von Seminar und Sprachwissenschafts-AG. Trotz Einschnitten wird nach Ansicht der SHK das neue Stellenmodell - mit der Schaffung einer JP und einer neuen halben LfBA-Stelle - den Erfordernissen von Lehre und Forschung gerecht.
3. C4-Spitze (SRP; ehem. Hispanistik): Streichung 2008; Einsparung **10.000 €**
4. A 13 (SEP/ZIM): nach endgültiger Abwicklung des Studiengangs Medien- und Kommunikationswissenschaften – vorauss. 2010 – Streichung als E 13; bis dahin Nutzung im ZIM; Einsparung (vorbehaltl. des Freiwerdens der Stelle) **56.000 €**.

Zzgl. der oben genannten Beträge ergäbe sich eine Einsparsumme von **145.600 €**, die dem Präsidium angeboten werden könnte. Die SHK empfiehlt dem Fakultätsrat, das Präsidium zu ersuchen, sich im Falle der unabwiesbaren Notwendigkeit von Stellenstreichungen mit dieser Summe zu begnügen. Weiter gehende Einschnitte wären strukturell nicht mehr zu verantworten.

Frau Boatin stellt fest, der Mittelbau sei überproportional betroffen. Die Kondekanin gibt zu bedenken, dass die Streichung von Professuren die einzige Alternative gewesen wäre.

Frau Prof. Meier gibt zu Protokoll, dass das Seminar für Romanische Philologie und – hier besonders die Linguistik – überproportional betroffen sei: Die Sparmaßnahme trifft einen der zwei Kernbereiche schwer. Sowohl die Forschung, die den vier romanischen Sprachen gerecht werden muss, (eine Juniorprofessorin/ein Juniorprofessor arbeitet sich erst in die zweite Sprache ein) als auch die Lehre werden dadurch stark in Mitleidenschaft gezogen.

Frau Dr. Fabiani schlägt für die für das SRP vorgesehene halbe LfBA-Stelle eine unbefristete Besetzung vor. Der Fakultätsrat spricht sich dafür aus, eine diesbezügliche Antragstellung dem SRP zu überlassen.

Herr Prof. Webelhuth stellt fest, trotz der Einschnitte für die romanistische Linguistik könne auch eine Juniorprofessur viel zum sprachwissenschaftlichen Forschungsprofil beitragen. Er schlägt vor, dem SRP im Falle der Umsetzung des SHK-Vorschlages im Falle des Freiwerdens der Juniorprofessur eine nahtlose Wiederbesetzung der Stelle ohne Sperre zu garantieren. Der FR stimmt diesem Vorschlag bei einer Enthaltung zu.

Die Abstimmung über das Gesamtkonzept ergibt 7:2:3 Stimmen; das Konzept ist damit angenommen.

Das Schreiben des Dekanats an den Vizepräsidenten ist dem Protokoll als Anlage beigelegt.

TOP 8) Verwendung von Studienbeiträgen

1. Vorschläge der Einrichtungen für dezentrale Maßnahmen, für die zentrale Mittel beantragt werden: Die Empfehlungen der Studienkommission werden mit 10:0:1 Stimmen angenommen.
2. Vorschläge der Einrichtungen für dezentrale Maßnahmen, für die dezentrale Mittel beantragt werden: Die Empfehlungen der Studienkommission werden mit 10:0:1 Stimmen angenommen. Die Maßnahme Studienqualitätskonzept wird gesondert im nächsten TOP behandelt.

TOP 9) Studienqualitätskonzept

Der Studiendekan stellt das neue Konzept vor, das die Qualitätssicherung für Studium und Lehre in der Fakultät zum Inhalt hat und dazu u.a. die Einrichtung von 1,5 Stellen für die fächerübergreifende Studien- und Prüfungsberatung, die finanzielle Unterstützung von Studiengangsbeauftragten und die Einsetzung einer neuen **Kommission zur Qualitätssicherung in Studium und Lehre** vorsieht. Die SHK hat dem Konzept mit zwei Änderungen zugestimmt:

1. Die KQSL soll nicht eingerichtet werden, ihre Aufgaben werden durch Zusammenkünfte von Studien- und Prüfungskommission wahrgenommen. S. 6 2. Abs. Fettdruck lautet nunmehr: „Der Prozess geht von der Schaffung eines **Kommissionsverbundes (bestehend aus SK und PK) zur Qualitätssicherung in Studium und Lehre** aus.“
2. S. 4 2. Absatz letzter Satz wird wie folgt geändert: „Darüber hinaus sollen die Studiengangsbeauftragten frühzeitig Probleme in den von ihnen betreuten Studiengängen erkennen und diese der Fakultät im unten beschriebenen institutionalisierten Prozess des Studienqualitätsmanagements ~~in der Form eines jährlichen Statusberichts~~ zur Kenntnis bringen.“

Die SHK empfiehlt damit dem Fakultätsrat, den Haushaltsanteil an der Finanzierung der 1,5 Stellen – 20.250 € p.a. – zu bewilligen.

Die SK hat das Konzept inhaltlich gebilligt, die Finanzierung jedoch mehrheitlich abgelehnt.

In der Aussprache des FR wird u.a. geäußert, dass es fraglich sei, ob eine Verstärkung der Studienberatung zur Verringerung der Studienabbrecherquote führe. Um die hohe Abbrecherquote zu senken, müsse, statt die Mittel in die administrative Organisation zu investieren, vielmehr die Lehre verbessert werden.

Der Fakultätsrat lehnt das Konzept mit 3:3:5 Stimmen ab.

Frau Schmidt regt an, die Diskussion über die Frage, wie die Qualitätssicherung für Lehre und Studium betrieben werden kann, fortzusetzen.

TOP 10) Liste der im Sommersemester zu evaluierenden Lehrveranstaltungen

Der Fakultätsrat beschließt die vorgelegte Liste mit folgenden Ergänzungen:

1. Herr Prof. Kelleter reicht eine LV nach. (11:0:0)
2. Es sollen grundsätzlich alle LV jedes Semester evaluiert werden. (9:0:2)

TOP 11) Änderungen der BA-Ordnungen des Fachs Musikwissenschaft

Die geänderte Ordnung wird einstimmig angenommen.

TOP 12) Änderung der Ordnung über das Auswahlverfahren in den zulassungsbeschränkten Fächern des 2-Fächer-Bachelor-Studiengangs

Frau Dr. Winter erläutert die von der SK vorgebrachten Änderungsvorschläge. Der Fakultätsrat erhebt die Empfehlung der SK mit 7:0:3 Stimmen zum Beschluss.

TOP 13) Antrag des ZeUS auf Einrichtung einer Heisenberg-Professur

Der Fakultätsrat beschließt einstimmig Folgendes: Die Philosophische Fakultät befürwortet aus inhaltlichen Erwägungen heraus die Einrichtung der Heisenberg-Professur für empirische Bildungsforschung mit dem Schwerpunkt Lehr-/Lernforschung. Mit dieser Befürwortung ist keine Aussage über die Ablösung der Stelle verbunden.

TOP 14) Kooperationsvereinbarung mit der Lomonosov-Universität Moskau

Gast: Herr Prof. Freise, Seminar für Slavische Philologie

Der Fakultätsrat befürwortet beide Vertragsentwürfe (Fakultäts- und Universitätsvereinbarung) einstimmig.

TOP 15) Verschiedenes

Es liegen keine Wortmeldungen vor.

gez. Holtus
(Dekan)

gez. Schubert
(Protokollführung)